



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

49 (30.1.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389368](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389368)



Begriff des Individuums weitergeleitet wird an den Begriff der Nation, stehen wir wieder in einer solchen - Im dritten Jahre einer solchen...

Diese Revolutionen haben Jahrzehnte und Jahrhunderte gedauert, bis sie ihre berufliche Ordnung und ihr geschichtliches Maß fanden - wie hätten wir ein Recht, ungeschädigt zu werden, jetzt, da wir im dritten Jahre stehen?

Der historische Sinn einer solchen revolutionären Bewegung liegt in nicht in dem, was sie an anderem Wesen bringt, so sehr auch das vielleicht für den einzelnen das Entscheidende sein mag, ihr historischer Sinn liegt in dem, was sie an neuen geistigen Werten heraufholt.

Was an äußeren Dingen in diesen drei Jahren alles anders geworden ist in Deutschland, ist bekannt. Was in diesen drei Jahren alles geleistet und erreicht worden ist, wissen wir; was an Not und Aufgaben gelitten ist, nicht minder. Was der einzelne von der ungeschwundenen Fülle und Frucht dieses kühnen Erlebens gehoben oder gedrückt worden sein, mag der Staat im ganzen sein Gesicht verändert haben, mögen die Formen des nationalen Lebens sich von den weichen bis zu den engeren Grenzen des weltlichen Daseins gependelt haben - entscheidend ist das alles nicht. Denn entscheidend im geschichtlichen Leben ist nicht der einzelne und ist nicht der Staat, entscheidend ist nur die Korporation dieser beiden: die Nation. Welche Kraft liegt hinter der nationalen Umwandlung zu geschweigen sind, welche Aufgaben ihr daraus erwachsen, vor welchem Schicksal sie ihre neuen Lebensgesetze schöpfern und bewahren soll, das ist das einzige Entscheidende.

Und hier gilt vor der Geschichte nur ein Satz: alles, was die Kraft der Nation schwächt, ist schlecht, alles, was sie stärkt, ist gut. In diesem Satz liegt die große weltliche Weisheit des Gemeinheitsgedankens, der heute als oberster Grundsatz nationaler Politik verstanden wird, und liegt zugleich der Sinn, den die Erfüllung dieses Gedankens verlangt.

Und was Grund dessen und in Anerkennung dessen, was in den letzten drei Jahren an äußerer Entwicklung in Deutschland geschehen ist, darf zu machen für das, was das Schicksal an geschichtlicher Bewährung von und verlangen wird.

Niemand will behaupten wollen, daß wir diese Bewährung schon bestanden haben, sie liegt noch vor uns und sie fordert unsere vollen Kräfte. Wir werden sie nicht bestehen, wenn es und nicht gelohnt jene Nation zu werden und um deren Werden wir in Jahrzehnten vergangenem geringen haben, die wir zum erstenmal in den Jahren des Weltkriegs nicht bloß als leere Schallworte, sondern als notgedrungenes Schicksalsgesetz erkannt und erlitten haben und deren politische Gestaltung seit drei Jahren Inhalt und Ziel unserer politischen Lebens ist. Wir werden aber diese Nation nur werden, wenn wir nicht die Fronten in uns selbst aufrichten, wenn wir alle zusammen nur die eine Front nach außen bilden.

Das heißt nicht an, daß das deutsche Volk in innerpolitischen Auseinandersetzungen sich zerstückelt; man muß diese Fronten nicht nach außen bilden. Das heißt nicht an, daß das deutsche Volk in innerpolitischen Auseinandersetzungen sich zerstückelt; man muß diese Fronten nicht nach außen bilden. Das heißt nicht an, daß das deutsche Volk in innerpolitischen Auseinandersetzungen sich zerstückelt; man muß diese Fronten nicht nach außen bilden.

Monte sah die Staaten als die Gedanken Worte. Er sah aber nicht nur für geschichtliches Wesen, sondern auch ihre politische Aufgaben. Und er sah diese Aufgaben nur in einem: die Größe des Staates im Innern so zu formen, daß seine Behauptung nach außen sicher sei. Das Maß der Unabhängigkeit ist ein Staat seine Stellung in der Welt. Es liegt ihm aber zugleich die Notwendigkeit auf, alle inneren Verhältnisse zu dem Zwecke einzurichten, daß sie die Behauptung des Staates sichern, daß sie die Behauptung des Staates sichern, daß sie die Behauptung des Staates sichern.

# Ein hartnäckiger Leugner

### Seeffeld leugnet nach wie vor - Neue belastende Zeugenaussagen

Schwern, 29. Januar.

Im Seeffeld-Prozess wurden am Mittwoch die Taten in Danzberg bei Schwern behauptet. Hier wurden Zeugenaussagen nach langem Zögern die im Dezember 1935 aus Schwern verurteilten Knaben Heinz Zimmermann und Hans Joachim Reumann als Zeugen gefunden, nachdem man besonders adgerichtete Spürhunde aus Berlin hatte kommen lassen, die dann die Zeugen unter Erde und Moos verortet aufgefunden.

Seeffeld bestritt auch jetzt noch die Morde. Er ist aber um die Wahrheit auch von Zeugen in Danzberg gezeugt worden. Auf Grund dieser Zeugenaussagen konnten die Morde in ihrer ungefähren Lage schon ermittelt werden, lange bevor man etwas von Seefeld als dem unmittelbaren Täter wußte.

Der Angeklagte Seefeld wurde dann gefragt, ob er vor etwa zwei Jahren eine Injektionspritze besessen habe, was Seefeld entschieden bestritt. Ein Kriminalbeamter, der den Angeklagten einmal in Danzberg gesehen, bestritt aber mit Bestimmtheit, daß er bei Seefeld eine solche Spritze gefunden habe. Er habe angenommen, Seefeld sei Nordpolen. Seefeld habe diesem Beamten erklärt, er brauche die Spritze zum Reinigen von Waffen.

Dann wird Seefeld zu einigen Schlüsselschließungen vernommen, die erst in den letzten Tagen durch Aufklärung der Behörden bekannt wurden. Er bestritt diese Vorwürfe oder behauptet, sie nicht mehr erinnern zu können.

Eine nicht ganz klar geordnete Aufzählung der Verbrechen gegen Schwern von einem rassistischen Verwalter eines Grundes im Jahre 1933, Seefeld aber auf Befragen an, um jene Zeit in Nürnberg gewesen zu sein.

Von Nürnberg habe sich bei den Vorfällen in Danzberg nicht ein Wort gemeldet, der ebenfalls

# Die Italiener haben höchste Zeit!

### Die Regenzeit bringt ihre Operationen zum Stillstand - Auch die neuen Straßen werden nichts nützen

— Addis Abeba, 30. Januar. (U.P.)

Die Nachrichten von den schweren Kämpfen an der Nord- und der Südfront haben die hier weilenden ausländischen Militärattachés nicht von der Überzeugung abgebracht,

daß die militärischen Operationen auf sämtlichen Kriegsschauplätzen schon sehr bald auf Monate hinaus zum Stillstand kommen werden, weil sie einlagig im Schlamm und Wasser hängen bleiben.

Schon jetzt füllen die Täler und Schluchten mit reichenden Sturzflüssen und verplüßten entzündeten Seen, und schon sind die an den steilen Abhängen für entlangwindenden Bergstraße viel eher als Schienenbahnen denn als Wege für Truppen und Transportmaterialien zu verwenden, so glatt und schlüpfrig hat die Masse den Regen und Ton gemacht, der den Straßenuntergrund bildet. Dabei sind die bisher herabgerollenen Regenfälle noch nicht einmal der Anfang, sondern nur das letzte Vorzeichen der sogenannten Regenzeit zu nennen, die „fein“ heißt, weil sie nicht - wie die „große“ - vier Monate lang, sondern nur sechs Wochen lang dauert.

In diesen sechs Wochen aber bringt sie Tag für Tag vier, sechs oder noch mehr Stunden anunterbrochenen Wolkenschlags, der ungeborene Wasserfälle über die Täler und Berge des abessinischen Hochlandes abgibt. In dieser Zeit wird es nicht einmal der Besten im Land, und die Eisenbahnen, die oft auf Monocailonen Strecken meterhoch unter Wasser stehen, überflutet, wo sie nicht gerade auf Feldern versinken, Schlamm- und Schuttstöße durchlöcheren in denen weder Tier noch Mensch von der Erde kommen.

Wenn die kleine Regenzeit Anfang März ihr Ende findet, dann wird nach Ansicht der Militärattachés von militärischen Fortschritten in Abessinien überhaupt nicht mehr die Rede sein können. Selbst die von europäischen Ingenieuren geplanten italienischen Automobilstraßen im Norden werden, so sagen sie, dann nur noch wässres Pflaster und Schlamm sein, das für den Verkehr von Truppen-Verbindungen völlig ungeeignet ist. Wenigstens zwei Wochen würden die Italiener zur notwendigen Wiederherstellung der Straßen brauchen, die im Ende März, an neue Angriffsoperationen denken können. Dann aber hätten sie kaum zwei Monate einträglichen trockenen Wetters vor sich, bis Ende Mai die viermonatigen Regenfälle der großen Regenzeit beginnen. Eine solche Zeit ist viel zu kurz für die Inangriffnahme großartiger, auf Entschlossenheit stützender Aktionen.

Den Abessiniern dürfte die bevorstehende Kampagne sehr gelassen kommen; sie begründen die Regenzeit aber vor allem aus deshalb, weil sie ihnen

eine Erneuerung der bei den Fronttruppen knapp werdenden Lebensmittellieferungen ermöglicht. Die vorräthigen Vorräte werden vielleicht gerade bis in die ersten Wochen nach der kleinen Regenzeit hinein reichen, dann aber wird schon die neue Ernte des vorkolonialen Handels, der verschiedenen Getreide, und Futterkörnern im Norden sein. Die wird es den Abessiniern ermöglichen, bis in die große Regenzeit hinein durchzuhalten.

## Wie sieht es an den Fronten?

— Addis Abeba, 30. Januar.

Nach den Berichten, die von der Nordfront vorliegen, hält die Kampfaktivität dort unvermindert hart an. Die abessinischen Truppen hätten weitere langsame Fortschritte gemacht. Die Kämpfe seien für die Italiener außerordentlich verlustreich. Insbesondere hätten die Italiener große Verluste an Kriegsmaterial erlitten.

Nach den Berichten, die von der Südfront vorliegen, hält die Kampfaktivität dort unvermindert hart an. Die abessinischen Truppen hätten weitere langsame Fortschritte gemacht. Die Kämpfe seien für die Italiener außerordentlich verlustreich. Insbesondere hätten die Italiener große Verluste an Kriegsmaterial erlitten.

## Bildungsplanung

### Schulreform vom Lande her

— Berlin, 29. Januar.

In einer Besprechung über die Frage der Schulreform berät der Reichsminister für Mittel- und Hochschulwesen, Rektor Neuen, in der „Volksgemeinde“, daß parallel mit der großen Schulpflichtplanung die große Bildungsplanung gehen müsse. In der organisatorischen Planung des deutschen Volkes gehöre nicht nur der Wandel der Schulungsstufe und der Bestimmung, sondern auch die Schulplanung, die Schaffung eines einheitlichen Schulwesens, das nach volkswirtschaftlichen und rassistischen Gesichtspunkten gestaltet sei.

Das Schulwesen der Zukunft müsse viele Volksschulen, mehrere Mittelschulen und eine oder wenige höhere Schulen umfassen. Das bedeute, auf das Reich gesehen, ein umfangreiches Volksschulwesen mit Schulen in jedem Ort, ein weitverbreitetes Mittelschulwesen mit Schulen in Orten von ungefähr 2000 Einwohnern an, ein ganz weitverbreitetes Volksschulwesen mit Schulen in der Regel in Orten von über 1000 Einwohnern. Der unmittelbare Wandel bestände in einer Verlagerung der Bildungsmöglichkeiten von der Stadt- und Mittelstadt auf das Land und in die Kleinstadt. Die Mittelstadt sei das ideale Bollwerk gegen die rückwärtsdrängende Bildungshinterlassenschaft, das ideale Stützpunkt gegen die rückwärtsdrängende Hinterlassenschaft der höheren Schule und das ideale Anziehungsmittel des Landes für das Land.

Aus den Berichten von der Südfront geht hervor, daß dort die Lage noch nicht geklärt ist. Man erwartet erst in den nächsten Tagen nähere Einzelheiten über die Kämpfe. Allerdings sprechen die Berichte schon jetzt davon, daß der Vormarsch der Italiener vorläufig zum Stillstand gekommen ist. Die Verbindung, die während der letzten Tage zwischen dem Hauptquartier des Reg. West und den übrigen Frontgruppen abgebrochen war, sei seit Dienstag wiederhergestellt. Die Truppen des Reg. West sollen auch durch Krankheit viele Verluste erlitten haben.

Berichte, die davon sprechen, daß die italienische Seebatterie bereits das Senegambien erreicht habe, entsprechen nicht den Tatsachen.

## Die Sicherung der Feldlazarette

— Addis Abeba, 30. Januar.

Die Mitglieder des schwedischen Feldlazaretts, deren Ausstattungsgegenstände in die Hände der Italiener fielen, sind jetzt nach Addis Abeba zurückgekehrt. Die Fahrzeuge des Lazaretts sollen, bevor sie an die Italiener fielen, unbrauchbar gemacht worden sein. Die Mitglieder des Lazaretts sollen in Addis Abeba neu ausgestattet werden. Sie sind inzwischen abgeholt worden von Mitgliedern des norwegischen Roten Kreuzes, die eben erst in Addis Abeba eingetroffen sind.

# Auf 300 Bomben 1 Zivilist und 5 Führer

### Abessinienkrieg und die moderne Kriegstechnik - Der erste Schreck ist überwunden

— Addis Abeba, 30. Januar. (U.P.)

Eine der größten Sorgen, die man hier seit Beginn des Feldzugs hegt, die Frage nämlich, ob die Royal Air Force imstande ist, die Nordfront und im Süden den technischen Kriegsmitteln auf die Dauer standhalten würde, ist jetzt behoben. Die Anwesenheit der Nordfront und die militärischen Sachverständigen in der Hauptstadt sind übereinstimmend der Meinung,

daß die Flugzeuge sowohl wie die Tanks für den abessinischen Krieg ihre Schrecken verloren hätten!

Man gibt an, daß man ausnahmslos die größten Verluste erleide. Als in den ersten Wochen nach Ausbruch der Regenzeit die moderne technische Armee des Voms in rascher Folge Abba und Hum einnahm, hätte man manche Zweifel, ob der Regen mehr als zwei Monate standhalten würde.

Auch die Wirkung der ersten Luftbombardements lassen die schlimmsten Befürchtungen zu verfliegen. Die Reihen der abessinischen Soldaten zeigen den tagelangen Bombenangriffen nicht nachzugeben. Eine unter dem Befehl von Oberstleutnant Albert, einem Sohn des Königs, stehende Kompanie wurde durch fortwährende Bombardierungen derart dezimiert, daß die Soldaten traurig weinend, der kläglichen Weh der Arme wurde schließlich einem anderen Truppenteil eingegliedert.

Diese Wehmut ist aber jetzt, wie allgemein berichtet wird, überwunden, und es ist erklärlich, wie wenig die italienischen Piloten und die italienischen Tanks tatsächlich in der letzten Zeit ausgerichtet hätten. Als krasses Beispiel für das Widerhalten der abessinischen Truppen wurde die Bombardierung von Tefle angeführt.

wer sie an die Italiener fielen, unbrauchbar gemacht worden sein. Die Mitglieder des Lazaretts sollen in Addis Abeba neu ausgestattet werden. Sie sind inzwischen abgeholt worden von Mitgliedern des norwegischen Roten Kreuzes, die eben erst in Addis Abeba eingetroffen sind.

Die abessinischen Feldlazarette haben infolge der häufigen Bombardements, denen sie - wie hier gesagt wird - dauernd ausgesetzt waren, nicht mehr die volle Ausrüstung gezeigt. Die sind jetzt von dem Leiter des Internationalen Roten Kreuzes, dem Schwedischen Roten Kreuz, angewiesen worden, die Lazarette mit doppelt so viel Notverpackungen auszustatten wie bisher. Außerdem muß in Zukunft über jedem Feldlazarett ein Fliegerzeichen gepflanzt werden, das auf einer Fläche von 10 Quadratmeter das rote Kreuz zeigt.

Das schwedische Rote Kreuz, das durch das Bombardement der Italiener und durch den Verlust der Feldlazarette bedrückt ist, erhielt am Mittwoch ein Telegramm des Prinzen Karl von Schweden. Das Telegramm enthält die Anordnung, nach erfolgter Neuorganisation sofort wieder an die Front zu gehen.

Bomben im Wert von 200 000 Dollar wurden über Tefle abgeworfen. Der Erfolg bestand in der Tötung von 10 Zivilisten und der Zerstörung von einigen Dienststellen der Roten Kreuz-Station.

Weiterhin wurden einige Gefallen in Trümmern gelassen. deren Wiedererrichtung einen Tag in Anspruch nahm und nicht mehr als 5 Tage später fertig war. Beinahe am größten war das Ergebnis der Bombardements auf Daga-Hur, bei dem auf 400 Bomben ein getöteter Zivilist und fünf Führer kamen! Eine der Gründe für die geringen Erfolge der italienischen Fliegerangriffe ist wohl darin zu sehen, daß die Flugzeuge am häufigsten auf die Front und auf andere Gebiete und sehr großer Höhe angreifen. Bei Tefle z. B. gingen die Bomber nicht höher als 2000 Meter hoch. Das beeinträchtigt naturgemäß die Wirkung der Angriffe.

Nicht viel anders ist es mit den Tanks. An der Nordfront ist es das Gelände, das der Verwendung der Tanks, und mit Wasser- oder Motorenantrieb, ziemlich enge Grenzen setzt. Im Süden macht die tropische Hitze den Aufenthalt in den engen Schützengruben sehr bald untragbar. Der ganze Kampf von Tanks ist im Grunde der italienischen Feldzüge bereits aus den vorliegenden Gründen außer Acht gelassen worden. Zwischen 10 und 20 Tanks und Panzerwagen - Italien den 10000 finieren in die Hände.

Eine Frage stellt allerdings noch offen, nämlich die nach der Wirkung von Giftgas. Zwei wurden bisher schon Fälle von Gasangriffen gemeldet. Hierbei scheint es sich aber nur um Tränen- und andere Gase zu handeln und nicht um tödliches Giftgas.

## Neue Riesenschlachtschiffe

### Flottenkonferenz lehnt Tonnagebegrenzung ab (Dankmeldung der R.N.)

— London, 29. Januar.

Die Londoner Flottenkonferenz tritt heute zum erstenmal seit dem Tode König George wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht zunächst der bisher ungeklärte britische Vorschlag einer Herabsetzung der Gesamttonnage und der Geschwindigkeit. Es gilt jetzt als kaum noch zweifelhaft, daß der englische Vorschlag von den anderen Staaten abgelehnt werden wird. Das einzige gezielte Ergebnis der Konferenz würde daher der Plan eines Austausches von Mitteilungungen über die jährlichen Bauprogramme sein. Dieser Plan ist von dem technischen Untersekretär der Konferenz beinahe fertiggestellt und wird in der nächsten Woche abschließend besprochen werden. Der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, daß der erwähnte Plan, um voll wirksam zu sein, auch von Deutschland und Japan angenommen werden müßte, deren Ansichten jedoch noch nicht bekannt seien.

Die Ablehnung des britischen Vorschlags einer Tonnagebegrenzung wird, wie der Korrespondent weiter berichtet, in erster Linie von der amerikanischen Ablehnung ausgehen. Die letzte Hoffnung, daß Amerika eine Operation um 5000 Tonnen für die Schlachtschiffe und um 1000 Tonnen für die Kreuzer annehmen werde, sei durch den Austritt Japans aus der Konferenz zerbrochen worden. Amerika betrachte seine Schlachtschiffe als schwebende Festungen, die als bewegliche Stützpunkte im Falle eines Krieges im Fernen Osten dienen müßten. Amerika, Frankreich und Italien seien ferner wegen der Vergrößerung der Flotte auf die für Außenwände ausreichende Tonnage.

Dieser Teil des britischen Vorschlags werde daher sofort abgelehnt werden. Aus allem geht hervor, daß die Konferenz höchstwahrscheinlich keinerlei Herabsetzung der Tonnage neuer Kriegsschiffe herbeiführen werde. Die englischen Kriegsschiffe, die im Rahmen des langfristigen Aufrüstungsprogramms der Flotte gebaut werden, müßten daher große Radische bleiben. Da Frankreich und Italien bereits Schlachtschiffe bis zu 3500 Tonnen im Bau hätten, müßten auch die neuen britischen Schlachtschiffe bei einer Tonnage von 3300 bis 3500 Tonnen stehen. Es ist nicht zu erwarten, daß die zur Zeit inbestimmten Kriegsschiffe „Reform“ und „Robner“ erreicht.

## Steuereingang und Wehraufbau

— Berlin, 29. Januar.

Bei einer Besprechung der Steuereinnahmen des Reichs in den ersten neun Monaten des Rechnungsjahrs 1935, also vom 1. April bis 31. Dezember 1935, wies der Staatsminister des Reichsfinanzministeriums Fritz Reinhardt in der „Deutschen Wirtschaft“ darauf hin, daß in den meisten Fällen bei Einkommen 1934 wesentlich größer gewesen sei als 1935.

Das Mehr des Einkommens sei veranlaßt durch Einkommenssteuern habe im Dezember 1935 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 7,5 Mrd. Mark betragen. Das Einkommen an Steuern insgesamt habe für die ersten neun Monate des Rechnungsjahrs 1935 7190,4 Mrd. Mark erreicht gegenüber 6815,5 Mrd. Mark in der gleichen Zeit 1934 und 5147,8 Mrd. Mark in der gleichen Zeit 1933. Die Verbesserung im gesamten Rechnungsjahr 1935 (das noch bis zum 31. März 1936 läuft) gegenüber 1934 werde wahrscheinlich 1000 Mrd. Mark betragen, das Mehr gegenüber dem Rechnungsjahr 1933 werde rund 2400 Mrd. Mark betragen.

Diese Verbesserung sei dringend erforderlich, um die Abdeckung der Vorbelastungen und die Finanzierung des Aufbaues der deutschen Wehrmacht zu ermöglichen.

Die Mittel der Länder und Gemeinden an den Einkommen der Reichsbürger müßten begrenzt werden gegenüber der größeren Einkommenssteuern des Reichs. Im Rechnungsjahr 1935 müßte und werde das Einkommen nach weitaus höher sein als dasjenige von 1933. Auch die notwendige Verbesserung im Jahre 1936 sei dringend erforderlich zur Erfüllung der genannten beiden Aufgaben. Es müsse Evidenz sein, daß die Einkommenssteuern, durch gemeinsame Aufgabe einer leichten Steuererklärung und durch sinnliche Erleichterung aller unangenehmen Steuerpflichten beträchtlich mitwirken.

Copyrighted and unpublished by the author. Dr. Fritz Reinhardt, Staatsminister des Reichsfinanzministeriums, Berlin, 29. Januar 1936. Die Deutsche Wirtschaft, Berlin, 29. Januar 1936. Die Deutsche Wirtschaft, Berlin, 29. Januar 1936. Die Deutsche Wirtschaft, Berlin, 29. Januar 1936.

# Die Stadtseite

Mannheim, 30. Januar.

## St-Appell im Schlosshof

Zur Feier der dritten Wiederkehr des Jahrestages der Machtübernahme durch den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler marschieren die geladene Mannheimer St unter Teilnahme verschiedener Abteilungen der NSDAP um 11.45 Uhr im Schlosshof auf, um im Gemeindefestkomplex die Feierlichkeiten zum Tag der alten Garde in Berlin anzuknüpfen.

Die Mannheimer Bevölkerung wird auf diese Veranstaltung hingewiesen. Der Stadtschulrat Mannheimer, Schulrat, Stadtschulinspektor.

## Ein verdienter Schulmann

In diesen Tagen feierte Fortbildungsschulinspektor Heinrich Koller sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Am 27. Januar 1906 begann er seine Tätigkeit in Seckenheim. Bei Ausbruch des Weltkrieges zählte er zu den Vorkämpfern, wurde zum Kommandanten ernannt und führte am 20. November 1918 in die Schützengasse zurück. Seit 1920 wirkt Koller an der Fortbildungsschule. Durch die Eingliederung von Seckenheim feiert er heute vierzig Jahre im Mannheimer Schuldienst.

Am Kommandantentage stand ihm die gesamte Scherschicht der Seckenheimer Fortbildungsschule, in welcher sich der Jubilar allgemeinere Beliebtheit erfreut, in einer schlichten Feier in seiner Arbeitsstätte ein. Im Mittelpunkt stand der Vortrag über die Bedeutung des Lehrers als Vorbild. Überreichte dem verdienten Lehrer ein Anerkennungsdiplom der Seckenheimer Ministerpräsidenten. Bei einem Rückblick auf die Tätigkeit des Jubilars hat er die besondere pädagogische Bedeutung des Lehrers hervor, der bei seiner Klasse vorbildlich lehrte. Es bezeugte ihm als den ehrenwerten Fortbildungsschullehrer, der seinen Schülern ein gutes Vorbild und vorbildlicher Lehrer ist. Auch in anderweitigen Beziehungen hat der Jubilar sein Leben Mann. In der Gemeinde Seckenheim, mit welcher er mit Herz und Seele verbunden ist, genießt er die höchsten Ansehen. Als Mitglied des Gemeindevorstandes bestimmte er viele Jahre hindurch mit die Geschicke dieses Ortes.

Der Leiter der Mannheimer Volkshochschule ist ein Mann, der sich mit dem Aufbau der Volkshochschule beschäftigt hat. Die Volkshochschule hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich entwickelt. Die Volkshochschule hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich entwickelt.

Im Kulturbereich des Jahresrückblicks überreichte Rektor Koller dem Arbeitsinspektor als Anerkennung für die hervorragende Arbeit im Kulturbereich ein Geschenk und wünschte seinem treuen Mitarbeiter, er möge noch lange die Dienste seiner verehrten Berufskollegen leisten.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

Der 70. Geburtstag wird der Mannheimer Mannheimer, Josef D. 1914, am 31. Januar. Dem langjährigen treuen Mitarbeiter der Mannheimer Zeitung, der die Mannheimer Zeitung für einen langjährigen Lebensabend.

# Autobahnhof am Adolf-Hitler-Weg?

### Mannheimer Verkehrsfragen - Um die Verlegung des Marktplatzes

Man darf es ruhig zugeben: Mannheim hat keine Verkehrsfragen. Bei der Bauweise der Stadt Mannheim sind diese Fragen nicht gerade gering, zumal der immer mehr zunehmende Verkehr eine durchgreifende Lösung unbedingt erforderlich macht. Leider hängen aber Verkehrsfragen von so vielen Voraussetzungen ab, daß man nur schwer zu einer Lösung kommen kann, und dann sind so viele Fragen eng miteinander verflochten, daß immer mehrere zugleich angegriffen und durchgeführt werden müssen.

## Wo kommt der Autobahnhof hin?

Sehr viel gesprochen wird über einen Autobahnhof in Mannheim, ohne daß wir als Stadt mit dem wichtigsten Fernverkehr, mit Kraftwagen in Deutschland nicht länger auskommen. Unter Autobahnhof wird der Platz verstanden, auf dem die Fernverkehrswagen parken, ehe es auf die Reise geht, oder wo man die Fahrt unterbrechen kann. So wie bisher kann es nicht weitergehen, denn die Bewohner der Weststadt rund um die Poststraße wissen bald nicht mehr, wie sie sich vor dem Park und der Verkehrsverwirrung durch die hochgehenden Autos retten können, die in den in der Oststadt gelegenen Straßen parken und von dort aus frühmorgens „auf Straße“ gehen. Der es nur einmal mitgemacht hat, bis ein Dieselmotor oder auch der Benzinmotor eines Überlandkraftwagens marulieren hört, der wird es begreifen können, daß man unbedingt recht bald die Fernverkehrsfrage dort sammeln muß, wo sie nicht die Nachstraße der Großstadtbevölkerung ist.

Die wesentliche Frage ist natürlich: wo hin mit den parkenden Fernverkehrswagen und dem Autobahnhof, der so eingerichtet sein muß, daß er auch den Fernverkehrswagen eine Verfrachtungsmöglichkeit und eine Möglichkeit zum Übernachten bietet. Jetzt wurde der Platz neben der Poststraße erteilt, doch dürfte dieser Platz ohne weiteres ausreichen, da er viel zu klein ist. Reversiv spricht man davon, das der Autobahnhof in die Nähe der Einmündung der Reichsautobahn kommen soll. Man wird sich aber darüber klar sein, daß dann wieder zahlreiche Kleinpartien verfrachten müssen.

Wenn man bedenkt, daß es nicht einmal so wichtig ist, daß ein Autobahnhof in der Nähe der Reichsautobahn befindet, dann wird man einem verständlich genannten Plan zustimmen müssen, der vorliegt.

den Autobahnhof auf dem jetzt in der Nachbarschaft des Reichsautobahnhofes zwischen der Hauptverkehrsstraße und der Poststraße eingezogen.

Der Platz wäre genügend groß und vor allen Dingen auch so gelegen, daß keine Rückschlüsse durch den Verkehr hinter der Fernverkehrsstraße und die

Unterseite nach den Schlußsteinen am Kronprinzenhof zu erstellt werden. Die Entfernung der Häuser von dem Parkplatz genügt und die Gleisanlage der LCO nach der Koberstraße zu Kollert den Autobahnhof. Die Zufahrtsmöglichkeiten vom Ostendebühl über die Hindenburgstraße und durch die Tammstraße sind außerordentlich günstig. Vom Adolf-Hitler-Weg aus geht es dann glatt auf die Zufahrt zur Reichsautobahn und auf die Schwabinger Straße.

## Wohin mit dem Marktplatz?

Wenn dieser Vorschlag verwirklicht werden könnte, dann müßte gleichzeitig die Marktplatzverlegung ernsthaft behandelt werden. Das wäre natürlich nicht möglich, wenn dort die Reichsautobahn kommen würde. In der Zwischenzeit ist weiter, daß die Marktplatzverlegung ganz energig zu erörtern, daß man den Marktplatz an den Adolf-Hitler-Weg verlegt, wo der Platz nicht nur zu sehr von der Innenstadt abgelegen, sondern auch ganz besonders dem Verkehr ausgesetzt wäre. Ist das die ganze Front der Weststadt ohne weiteres frei und wie viele Bewohnere am Marktplatz sitzen, das wissen die Mannheimer nur zu genau.

Wird man die Verlegung des Marktplatzes auf, der von G 1 verlaufen soll, weil man hier einen zentral gelegenen Platz für Kraftfahrzeuge schaffen will, dann denkt man daran, daß es wirklich eine glückliche Lösung wäre.

den Marktplatz auf das vor der Straßenbahnstraße in der Gollstraße befindliche Gelände zu legen, das heute noch eine nicht ausgenutzte Grünfläche ist

und als Teilanbahnung kann Verwirklichung hat. Wenn man schließlich noch die Straßenbahnstraße Gollstraße ganz anders - Platz für Erweiterung ist bei den anderen beiden Vorschlägen im Ostendebühl und beim Schlosshof genügend vorhanden - dann könnte man hier Gollstraße und Kleinmarkt vereinigen und hätte auch eine Markthalle mit ganz hervorragenden Gleisanlagen der LCO von Heidelberg-Bandlungshausen und der Rhein-Neckar-Bahn von der Platz.

Kann es auch sein, daß das frühere Straßenbahngebäude in K 5 dem Kollert verfallen ist und niedrigeren wird, um eine Auflockerung der Wohnfläche zu schaffen, wäre ein weiterer Vorschlag, den Kleinmarkt nach K 5 zu verlegen, wenn man unbedingt daran festhalten will, den Marktplatz in G 1 in einen Kraftwagenparkplatz umzugestalten.

Als diesen Vorschlägen steht eindeutig hervor, wie verlockend die ganzen Verkehrsfragen in Mannheim sind und wie feine der Gedanken für sich allein gelöst werden kann. Es gilt sehr genau zu überlegen und zu wägen, denn ein Mißgriff würde sich bitter rächen, da das, was jetzt geschaffen werden soll, von längerem Bestand sein muß.

## Berufswettkampf 1936

# Jugend kämpft um Leistung!

### Eröffnungsfundgebung

Die Zweckziele des Reichsberufswettkampfes 1936, Kreisjugendführung Mannheim, schreibt:

Am Samstag, dem 1. Februar, findet um 18.30 Uhr in den Dolmetscherwerkstätten, Mannheimer-Halb, die Eröffnungsfundgebung des Reichsberufswettkampfes 1936 der Mannheimer Jungarbeiterchaft statt.

Wir laden hierzu sämtliche Jugendgruppenleiter, Betriebsleiter, Arbeitsgruppenleiter, Wettbewerbsleiter und alle anderen Mitarbeiter, die sich so zahlreich in unbekanntlicher Weise zur Verfügung stellen, herzlich ein.

Die Eröffnungssprachen halten Kreisleiter Dr. Dr. Roth und Obergruppenleiter Komaril.

### Aufruf an die Mannheimer Jungarbeiterchaft

Wir der größten Teilnahmestärke wartet die Jungarbeiterchaft Mannheim im Reichsberufswettkampf 1936 im länderweitigen Wirtschaftskampf an der

Seite. Der Wille der Jugend zur Leistung und zum Einsatz für die Volksgemeinschaft hat sich in der Teilnahmestärke am Reichsberufswettkampf 1936 der Mannheimer Jugend in glänzender Weise bewiesen.

Am Samstag, dem 1. Februar, findet um 18.30 Uhr, wird in einer Halle des Dolmetscherwerkstätten in Mannheim-Halb der Reichsberufswettkampf der Mannheimer Jugend durch Kreisleiter Dr. Dr. Roth und Obergruppenleiter Komaril eröffnet. Sämtliche Wettbewerbsleiter haben an dieser Eröffnungsfundgebung teilzunehmen. Die Jungarbeiterchaft der Betriebe marschieren geschlossen zur Fundgebung an. Kein Wettbewerbsleiter, keine Wettbewerbsleiter des Reichsberufswettkampfes darf bei dieser Aufstellungsfundgebung fehlen. Geschlossen heißt der Kampf der Jungarbeiterchaft im Ringen um Einheit und Leistung.

### Aufruf an die Mannheimer Betriebsführer!

Am Samstag, dem 1. Februar, findet um 18.30 Uhr in den Dolmetscherwerkstätten, Mannheim-Halb, die Eröffnung des Reichsberufswettkampfes 1936 der Mannheimer Jugend durch den Kreisleiter Dr. Dr. Roth und Obergruppenleiter Komaril statt. Die Betriebsführer der Mannheimer Industrie werden gebeten, sämtliche Wettbewerbsleiter des Reichsberufswettkampfes 1936 rechtzeitig in dieser Fundgebung zu erscheinen und den Betriebsgruppenleitern der DWA die Führung der Gruppen auf dem Marsch zur Eröffnungsfundgebung zu überlassen. Kein Teilnehmer des Reichsberufswettkampfes 1936 darf diese Fundgebung verpassen! Die Mannheimer Jungarbeiterchaft setzt sich geschlossen ein für den friedlichen Wettstreit der beruflichen Welt.

### Der Reisefilm im Schlossmuseum

Im Rahmen der wesentlichen Führungen wird Freitag, den 31. Januar, nachmittags 10 Uhr, Herr Josef Storz vom Bund Deutscher Filmamateure, seinen Film vorführen. Mit der Filmkamera im Reichsbereich der Reichsfilme. Der Film, der von überhand aufgenommen ist, führt in das erste Reichsbereichgebiet hinein und läßt dem Betrachter die Gemälde der Regal- und Tierwelt lebendig werden. Nichtsahnend auf diesen Film wird der Zuschauer vorgestellt: Einführung der Reichsbereichs der Reichsbereichs. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

## „Wege zu zeitgemäßen Frauenberufen“

Ein Vortrag beim Roten Kreuzlebersee

Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche Arbeiterinnen hat eine Reihe schöner Aufgaben, denen seine Mitglieder mit unermüdlichem Eifer obliegen. Das aber schließt nicht aus, bei den gemeinsamen Zusammenkünften gelegentlich auch einmal aus dem außerberuflichen Rahmen herauszutreten. Solche Gesichtspunkte seien maßgebend dafür gewesen, so betonte die Abteilungsleiterin der Gruppe Mannheim, Frau Kohn, gestern in ihrer Begrüßungsrede, daß man den mit höchster Anteilnahme aufgenommenen Vorträgen über neue Mannheimer Frauenberufsbildungslager Redatoren als erste Veranstaltung des neuen Jahres einen gleichfalls nicht isolierten Vortrag über „Wege zu zeitgemäßen Frauenberufen“ habe folgen lassen, für den die Leiterin des Mannheimer Städtischen Berufsbildungslagers und der Sozialen Frauenhilfe, Frau Direktorin Dr. Rosch, gewonnen wurde.

Nach einem kurzen Rückblick auf die besonders erfolgreiche Vereinsarbeit der vergangenen Monate, in denen der lang gehegte Wunsch nach einem eigenen Mutterhaus zur Ausbildung von Rotkreuzschwämmern für Arbeiterinnen sich erfüllt hat, gab Frau Kohn dem im Silberjubiläum der Volkshochschule sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunden noch eine eindrucksvolle Schilderung von der verantwortungsvollen Arbeit dieser Schwämmern, die in den Tropen.

In ihrer überaus lebendigen, auch menschlich überzeugenden Art berichtete dann Frau Dr. Rosch über die Ausbildungsmöglichkeiten und Ziele der von ihr geleiteten Anstalten. Das mit vor einer Woche dank ihrer freundlichen Mitwirkung als weiteren Beitrag zur weiblichen Berufsberatung in der „Mannheimer Frauenzeitung“ aufgelegt konnten, wurde hier mitten aus der Praxis und eigenen Berufserfahrung mit um so größerer



Erdringlichkeit umfassen, so daß manche der anwesenden Frauen, als Mutter heranwachsender Töchter, auch einen unmittelbaren erzieherischen Gewinn davon mit nach Hause nehmen konnten. Es war also ein außerordentlich anregender Nachmittag, der mit Recht in lebhaftem Beifall aufnahm.

## Polarlichter und Polarlichter

Prof. Dr. Heurich begann seinen Vortrag im Planetarium mit Ausführungen über die Polarlichter. Diese verhalten sich am Äquator anders und hier wieder anders als am Nordpol, wo sie bewirkt, daß die Polarlichter die normalerweise 180 Tage dauern sollte, nur 90 Tage anhält. Die Dämmung entsteht durch Bewegung des Sonnenlichts durch die Atmosphäre und Staubteilchen. Das Licht des Himmels entsteht durch Bewegung an den unbedeutendsten kleinen Teilchen, und das Licht wird um so geläuteter, je kleiner diese Teilchen sind. Im Weltall also, wo nur wenige Staubteilchen sind, weiß der Himmel ein geläutetes Blau auf. Auf die gleiche Art, nämlich durch Bewegung des Sonnenlichts, entstehen auch die Nord- oder Sonnenbläue und der Regenbogen.

Abschließend behandelte der Redner, der in seine Darlegungen wieder Verweise einschaltete, die Entstehung der Polar- und Nordlichter. Die Sonne ist die Energiequelle, von der negative Elektronen, die Elektronen, ausströmen. Diese strömen sich durch den fast verdünnten Luftraum fort. Nun nimmt der Vakuum mit steigender Höhe ab, so gelangen Elektronen in das magnetische Feld der Erde, so treten jene Sendereinstellungen auf, die man bei Polarlichtern beobachtet. Heutzutage sind Polarlichter nicht an den Polen am häufigsten wahrzunehmen, wie die Berichte der Polarforscher belegen, liegen vielmehr die höchsten auf einem Kreis um den Pol in einem Radius von 1000 Kilometer. Die Helligkeit der Sonne und die Nordlichter stehen in einem gewissen Zusammenhang. Die Helligkeit der Sonnenflecken bewirkt auch ein Ausströmen der Nordlichter, was sich daraus erklärt, daß die Sonnenflecken, welche die Sonne, wie starke Magnete wirken und Elektronenströme ausströmen. Allerdings vertritt die Wissenschaft sogar die Auffassung, daß die von der Sonne ausgehenden Elektronenströme auch auf das Leben oder die Tätigkeit der Lebewesen des Menschen einen gewissen Einfluß haben. Es wäre Aufschluß wertig, auch jedoch erst die Zukunft zeigen.

## Zweite Sitzung der Fröhlich Pfalz

Aus der Fröhlich-Pfalz-Gesellschaft wird berichtet: Am Freitag, dem 31. Januar, findet in den Lokalen des „Mandrian“ in Mannheim, U. 1, 4, die zweite Jahresversammlung mit vollständigem Programm statt.



## Ausgabe von Wert- und Kohlenzugtickets

Am Jahresfest der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus wird eine zusätzliche Ausgabe in Form von Wert- und Kohlenzugtickets an die NSD-Beiräte ausgeteilt.

Die Beiräte sind gebeten, sich rechtzeitig zur Inanspruchnahme von Lebensmitteln, Kleidung, Möbeln und Schuhen.

Alle Beiräte sind die Beiräteleiter zu empfangen, die bei den Ortsgruppen in Anschlag kommen.

## Ein Ruf an alle Blumenfreunde!

### Generalversammlung der „Flora“ - Wieder Stedlingsverteilung an die Schulkinder

In der am Dienstag in der „Vedertal“ abgehaltenen Generalversammlung der „Flora“, Verein der Blumenfreunde Mannheim, wurde an sämtliche Pflanzenfreunde der Appell gerichtet, die ungenutzten, auf die Verbesserung des Straßen- und Stadtbildes dienenden Vereinsbeiträgen durch Fertigung neuer Mitglieder und unterbreitender Blumenvereine tatkräftig zu unterstützen. Vereinsleiter H. H. H. hat sich über die im neuen Vereinsjahr in Aussicht genommene Arbeit, von der in erster Linie die Stedlingsverteilung an die Schulkinder zu erwähnen ist. Die Blumenvereine sollen durch diesen alten Brauch, der bei den Schulkindern sehr großen Ansehens genießt, wieder lebendig und in der Vorkriegszeit lebhaften Anklang finden. Sobald sich eine zweite Abteilung innerhalb des Vereins gebildet werden, die mehr die unterbreitenden Mitglieder umschließt.

Der 70-jährige Mitarbeiter, Fortdirektor Hensel wurde anlässlich seines 70. Geburtstages von Mannheim noch persönlich und in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Stellvertretender Vorsitzender Max Konstantin erbat die Anerkennung der gütigen Absicht, Kreisleiter H. H. H. hat sich über die im neuen Vereinsjahr in Aussicht genommene Arbeit, von der in erster Linie die Stedlingsverteilung an die Schulkinder zu erwähnen ist. Die Blumenvereine sollen durch diesen alten Brauch, der bei den Schulkindern sehr großen Ansehens genießt, wieder lebendig und in der Vorkriegszeit lebhaften Anklang finden. Sobald sich eine zweite Abteilung innerhalb des Vereins gebildet werden, die mehr die unterbreitenden Mitglieder umschließt.

Die große Aufgabe strebt sie namentlich um die Werbung, Fortbildungsmittel Stellen bedürftig, daß in der Großstadt Mannheim mit fast 200.000 Einwohnern die „Flora“ kaum 200 Mitglieder zähle. Fortdirektor H. H. H. hat sich über die im neuen Vereinsjahr in Aussicht genommene Arbeit, von der in erster Linie die Stedlingsverteilung an die Schulkinder zu erwähnen ist. Die Blumenvereine sollen durch diesen alten Brauch, der bei den Schulkindern sehr großen Ansehens genießt, wieder lebendig und in der Vorkriegszeit lebhaften Anklang finden. Sobald sich eine zweite Abteilung innerhalb des Vereins gebildet werden, die mehr die unterbreitenden Mitglieder umschließt.





# Vermischtes

— Im Jahre 1884 geriet im Peking-Land, im Staate Ohio (USA) gelegentlich eines Streifes in der dortigen Braunkohlegrube ein Kohlenberg in Brand. Die freilebenden Bergarbeiter haben den mit Kohle beladenen Zug ruhig weiterfahren lassen. Am nächsten Tage aber hatte das Feuer auf die ankommende Kohle übergegriffen. Jetzt wurde die Kohle lebendig, man hoffte aber, daß dieser Brand bald wieder von selbst erlöschen würde. Doch das Feuer griff immer mehr um sich, bis endlich ein benachbartes, sehr hartes Kohlenvorkommen von den Flammen erfaßt wurde. Damit hatte das Feuer reiche Nahrung gefunden. Jetzt verlästete die durch das Kleinfener ermittelten Bergleute, ihm zu Hilfe zu gehen, aber alle Versuche, den Brand zu löschen, blieben vergeblich. Ganze Wälder und selbst kleinere Flüsse wurden in den Brandherd geleitet, aber ihr Wasser verdampte sich in Dampf, dessen Explosivkraft gewaltige Kraterartige Höhlen rissen und dadurch dem Feuer nur Luft und neuen Nahrung verschafften. Heute ist ein Gebiet von über 20.000 Hektar von dem unterirdischen Feuer erfaßt. In dieser Gegend sieht man nur verlassene, eingestürzte Häuser, abgebrochene Säulen, deren Fragmente verstreut wurden, flammende Spalten und Trichter mit verpöfelten, dampfender Erde. Eine ganze Stadt, Straßensysteme, mußte aus dem Bereich des Feuers entfernt werden, die in dem in gefährlicher Entfernung erbauten New Straßensystem von neuem aufgebaut.

— In Bad Reichenhagen ist dieser Tage der deutsche Architekt E. Heller nach fast zehnjähriger Abwesenheit eingetroffen. Heller ist der Erbauer des neuen Kaiserpalastes in Addis Abeba. Er hat bei Ausbruch der Feindseligkeiten in Ostafrika die abessinische Hauptstadt verlassen. Der Architekt, der heute in W. Völschstraße wohnt, wurde in Addis Abeba, in Oshereich, als Sohn eines Ostafrikaners geboren. Im Jahre 1907 wanderte Heller nach Abessinien aus, um dort sein Glück zu machen. Nach vielen Entbehrungen und Strapazen gelang es ihm schließlich, als Geschäftsführer eine Anstellung zu finden. Er erhielt zunächst den Auftrag, kleinere Bauten in der abessinischen Hauptstadt anzuführen, die auch zur größten Aufregung des Kaisers und seiner Umgebung ausfielen. In den darauffolgenden Jahren ließ Heller Heller dann zahlreiche öffentliche Bauten und Kirchen, die bis heute ihre feine Ausgestaltung aufweisen. Als Architekt des Regens erhielt Heller den Auftrag, einen neuen Kaiserpalast in Addis Abeba, den Hebbi des Regens, zu errichten. Mit der feinsten Ausgestaltung der Räume dieses Palastes erzielte das Schicksal dieses abessinischen Hofarchitekten den Ruhm, der Weltöffentlichkeit bekannt zu werden. Bei Ausbruch der italienisch-abessinischen Feindseligkeiten hat nun Architekt Heller die Hauptstadt des Landes verlassen.

— Nach Abschluß des Stawitsch-Prozesses hat sich der sensationellsten Vorfall der Weltöffentlichkeit die Frage gestellt, was nun die nächste Wunde des großen Gannars beginnen würde. Man hatte bisher lediglich erfahren, daß sie sich sofort einen Reisnachflug ins Ausland verschafft habe. Auch glaubt man, sie in der Gegend zu haben, und zwar in Begleitung des früheren Privatsekretärs ihres Gatten Romagnolo. Es hätte sich jedoch heraus, daß der angebliche Romagnolo mit einem deutschen amerikanischen Reisenden verwechselt worden war, und die Schiffsabfertigung als Transatlantique demontiert erschienen, daß Frau Stawitsch auf einem ihrer amerikanischen Besuche gekommen hätte. Dieses Dementi hat sich aber sowohl als falsch wie als richtig erwiesen. Frau Stawitsch ist zwar in New York eingetroffen, aber sie ist unter ihrem bürgerlichen Namen Marie Simon geblieben. Sie wird in New York in einem Hotelzimmer als Marie Simon angetroffen und dort die neuesten Modelle der Vorleser Modellschneiderei vorgeführt. Dabei soll sie alljährlich 500 Dollar beziehen. Ihr Kontakt lautet vorläufig auf acht Wochen, soll aber, falls die nächste Frau Stawitsch

Hand, verlängert werden. Auch die übrigen freigesprochenen im Stawitsch-Prozess haben sich sofort von der Polizeiprästatur Hilfe beschafft und sind ohne Ängste nach dem Ausland abgereist.

— Vor ein paar Tagen ist der amerikanische Schlangenzüchter William G. Doherty von einer südamerikanischen Expedition zurückgekehrt. Aus diesem Anlaß gab er für ein Dutzend Freunde ein Festessen, das in seiner Speisekammer ein wenig unruhigste Gemüte bot. Erst gab es eine Suppe mit Schlangensauce. Dann gab es gebundene Schlangen, schließlich gefüllte Pasteten und zum Schluß ein indianisches Schlangenschmitten. Die Teilnehmer verhielten sich ruhig, bis schließlich Gerichte vorgelegt wurden, die für einen der Teilnehmer, der lange bei südamerikanischen Indianern lebte, war beigesteuert.

— Ein Mann in London eröffnetes Goldhaus hat als erstes in der Welt eine in öffentlichen Spielhäusern bisher unbekannte Reueuerung eingeführt, um seinen Gästen eine besondere Aufmerksamkeit zu erweisen. Es gibt immer noch viele Menschen, die ein Dutzend Riketten nach dem Willkür spielen. Der sehr wohl nun nicht zu Hause oder im Speiseraum eines Hotels einzunehmen pflegt, wagt wieder auf diese Annehmlichkeit in einem Restaurant zu verzichten. Deshalb bietet die neue Londoner Goldhülle jedem ihrer Gäste die Möglichkeit, nach dem Willkür spielen ein Einzelzimmer anzufordern und dort auf einem Dutzend Riketten völlig ungehindert sein Glück zu suchen. Er hat nur den ihm bestmöglichen Gewinn anzugeben, wenn er gewacht zu werden wünscht. Diese Reueuerung hat dem Spielhaus bereits einen starken Anlauf an Gästen und — Willkürspielern gebracht.

— 74 Benutzkassen wurden an der amerikanischen Küste aus dem Dienst gezogen. Was tut man mit ihnen? Der Staat brauchte sie nicht lange den Dampf zu schreiben. Promont fand sich ein geschickter Kaufmann, der die Benutzkassen erwarb, um sie abzurufen. Man war zufrieden, sie für so wenig und ließ sie dem Käufer für einen geringen Preis. Der dachte natürlich nicht daran, die Benutzkassen, die immerhin noch benutzbar oder für andere Zwecke brauchbar waren, schleifen zu lassen, sondern machte seinerseits Bekanntschaft für sie. Und hat ein einwerm, im Meer gelegener Benutzkassen nicht einen ungeheuren Wert für die Bewohner der amerikanischen Küstengebiete. Die sich für kurze Zeit natürlich, so gerne in die Benutzkassen flüchten? 26 Kassen gingen dann auch gleich ab an junge Mädchen, die für das nächste Jahr als Sommerbesitzer in Küstengebieten nahmen. Weitere 26 Kassen fanden ihre Käufer in Südtexas, Kalifornien und anderen Küstengebieten. Schließlich haben sich auch einige Bundesregierungen die Sache zum einmal überlegt und ihren Benutzkassen zurückgekauft, weil sie ihn für administrative Zwecke verwenden lassen wollen. Natürlich hat an diesem Geschäft der tüchtige Kaufmann ein hüßliches Stündchen verdient. Augenblicklich ist der Artikel „Benutzkassen“ sogar wieder ganz vom Markt verschwunden.

— Der kürzlich verstorbene englische Dichter Rudyard Kipling erhielt aus dem großen Ardele seiner Vaterstadt die wertvollste Bekanntschaft. Das eigentliche aber war ein Exemplar seines berühmtesten Buches „Jim“. Das Buch war von einer Gemeindefuge durchgeschlagen und der Werdner, ein französischer Soldat, schrieb in dem Buchstempel, daß dieses Buch ihn vor dem Tode bewahrt hätte, und daß er sich bei Kipling als seinem Lebensretter bedanken müsse. Der Soldat sagte keine Kriegserklärung aus, die er bei dieser Gelegenheit erhalten hatte, mit der Bitte, sie als Dank entgegenzunehmen. Kipling schickte ihm und seinen Angehörigen ein unbekanntes Freundesgrüß mit dem Bemerkung, daß diese Worte besser in der Familie des Soldaten als in den Händen unbekannter werden sollten. Doch der junge Soldat wollte davon nichts wissen und die Sendung nahm zum zweitenmal ihren Weg nach England. Diesmal beschloß Kipling das obenerwähnte Geschenk

# Opiumschnüffel durch den Ollroy

## Folgenreicher Kraftwagenunfall

— Berlin, 29. Januar.

Ein verhängnisvoller Kraftwagenunfall ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch in Trepten. In der Nähe der Parkgarstraße fuhr ein Personenkraftwagen gegen einen Gasstandelager und rief ihn um. Die Insassen des Wagens blieben unverletzt. Meist verhängnisvoll wurde jedoch der Unfall durch die Folgen. Das austretende Gas entzündete sich am Ausströmung. Eine Stichflamme schlug in den daneben gelegenen Postkellern und setzte hier die Holiermassen in Brand. Auch die Feuerwehre eingreifen konnte, war schon ein Teil der Fernsprechanstalt überflutet. Nach einer knappen Stunde konnten die Flammen durch Wasser und Schaumlöser zum Erlischen gebracht werden. Durch den Kabelbrand sind nicht nur die Verbindungen mit den Teilnehmern des Amts Oberpostdirektion unterbrochen worden, sondern auch teilweise die der Kemter Seebühne, Potsdamer, Grünau, Köpenick, Friedrichshagen und Altdorf. Auch der Schnellverkehr mit Erfurt wurde in Mitleidenschaft gezogen.

## Betriebsunfall bei den Leunawerken

— Halle (Saale), 29. Januar.

Am Dienstag wurden im Kammionfabrik Merzbach (Leunawerke) bei Arbeiten in einem Schiffs-De-Gehörschiffmitglied Ostins und Halle und August Kuntze aus Bad Dürrenberg durch

und tödlich, daß er Fuß und Leben aufbewahren würde, bis der Sohn des Soldaten sie von ihm zurückforderte. Dies geschah vor einem Jahr. Kipling erzählt bei dieser Gelegenheit im Freundeskreis: „Man wird mir manchmal vor, daß ich zuviel schreie und vor allem, daß meine Bücher zu lang seien. Aber, wenn „Jim“ etwas weniger umfangreich gewesen wäre, dann hätte es dem armen Poilu nicht das Leben retten können.“

— Wahrscheinlich wird nicht einmal ein Briefträger so viele Leben wie ein Reueuer, dafür hat er aber auch Treppen zu steigen und verdient gewiß ebenfalls, daß man einmal seine körperliche Leistung ins rechte Licht rückt. Natürlich hat man sich mit dem eben erwähnten Versuch des Reueuers beschäftigt und dabei ganz erstaunliche Zahlen errechnet. Sie erleben es so selbst immer wieder, daß der Reueuer selten Zeit für einen hat, wenn man ihn dringend braucht, denn er ist dauernd unterwegs. Am Tage legt er so 10 Kilometer zurück, das macht sich in der Woche bestimmt zu 80 Kilometer aus, so daß er am Ende des Jahres immerhin seine 4000 Kilometer „weggegangen“ ist. Wer nun als Reueuer 30 bis 40 Jahre im Beruf ist, kann nachher mit Genauigkeit auf einen Weg von ungefähr 140.000 Kilometern zurückblicken. Das ist ein Weg dreihundertmal um den Äquator herum. Wie stehen also allen diesen unbedeutenden Tausendern in Richtung und Bewunderung einen Vorbeifahrer.

— Daß die Populisten auch immer die beste Methode ist, zum Reichum zu gelangen, beweist ein Fall, der sich in New York ereignet hat. Dort hat ein Diktator ein Mittel erdacht, mit dem man das ganze Haar der Reueer völlig glätten kann. Das kostete zwar 10 aber den Reueuer selbst als charakteristisches Kennzeichen ein Gesicht, und die meisten von Reich auf die glatten Haare der Reueer. Kaum hatte sich daher die Nachricht von dieser Erfindung verbreitet, so legte ein Diktator auf den Kopf des Reueuers ein. Die Reueer wickelten Hundstangen geduldig um sich ihr Haar glätten zu lassen, und obwohl der Diktator selbst Personal einstellte, wie ihm der

herabstürzende Schwallen verschüttet. Trotz sofort einsetzender Rettungsarbeiten konnten die beiden Verunglückten erst nach längerem Suchen geborgen werden. Wiederbelebungsvorläufe waren jedoch erfolglos. Die beiden Verunglückten waren verheiratet, und war Vater dreier, Mutter Vater zweier Kinder. Für die Hinterbliebenen der beiden Opfer der Arbeit wird gesorgt.

## Raubüberfall am Kurfürstendamm

— Berlin, 30. Januar.

Am Mittwochabend wurde ein Kassenbote auf dem Hof eines Grundstücks am Kurfürstendamm von zwei noch unbekanntem Täter überfallen und niedergeschossen. Den Tätern fielen Bargeld und Schecks im Werte von 13.000 Mark in die Hände. Der Überfallende liegt vernehmungsunfähig im Krankenhaus. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich. Der Boten sollte das Geld von der Zweigstelle des Mittelrheinischen Volksbank, die sich in diesem Hause befindet, zu einer Bank bringen.

## Sechs italienische Fischer vermißt

— Rom, 29. Januar.

Seit mehreren Tagen wird eine mit sechs Fischern besetzte Barke aus Trapani (Sizilien) vermißt. Die Besatzung scheint den Stürmen der letzten Woche zum Opfer gefallen zu sein.

— Daß unachtsamlich Klingt eine kleine Geschichte, die sich in einer Kleinstadt in Kanada ereignete. In diesem Städtchen herrschte ein Unwetter, das als besondere Attraktion eines Verbrüdens zeigte. Einem Radio nun geschickte und Geschickliche: Der Name war unbekannt, trübte sich in der Stadt umher, und als man ihn am nächsten Morgen nicht eingeleitet hatte und sich die Kunde herumtrug, traute sich von den Bewohnern niemand mehr auf die Straße. So aber war der König der Straße gelassen? Einige Stunden später löste sich das Rätsel. Bei dem in höchster Aufregung stehenden Polizeidirektor erschien ein alter Herr. Er erzählte von einem Unwetter den Unken hinter sich her, der schließlich noch verhängnisvoll war. Und der alte Mann fragte höflich an, ob dieses Tier vielleicht zur Menagerie des Städtchens

— Ansicht des Auswärtigen der japanischen Regierung in der Welt, die sich jetzt auch wieder in dem Rücktritt seiner Regierung von der Weltkonferenz geäußert hat. Es ist sinnvoll, auch einmal einen Blick auf die Entwicklung seiner Presse zu werfen. Dieses Urteil, das vor hundert Jahren kaum eine Zeitung konnte, hat heute bereits über 100 Tagesblätter, von denen 200 allein in Tokio und 50 in Osaka, der größten Stadt Japans, erscheinen. Und zwar in der Regel in einer Morgen- und Abendausgabe. Die Gesamtzahl von Zeitungen, die auch beherrschende Nachrichten bringt, kommt in einer Auflage von 1,1 Mill. Stück heraus. Aber diese Zahl wird noch überboten von den beiden führenden Blättern in Osaka, die 100.000 und 400.000 Bezüge mehr haben. Die großen Zeitungen Japans sind mit dem besten Holzgang heutiger Druckereien ausgestattet.

# Enthülltes Geheimnis

Die Aufzeichnungen des Dr. Probus Larsen

ROMAN VON CURT REINHARD DIETZ

„Ich verheiß, aber anschließend verliert meine Romananleihe hier nicht aus.“

„Du hast sie verflümmert lassen, mein Junge. Rein Wunder, daß sie etwas aus dir werden wird.“

„Dann, Bestian, Dein Wort!“ Wir tranken aus ja, und Bestian grünte verknüpfte. „Wißt du mir nicht erklären, wie du auf deine interessante Vermutung gekommen bist?“

„Interessant, nicht wahr? Interessante Vermutung?“ Er lachte leise in sich hinein. „Na, sich mal Jungs, das Ganze ist natürlich ein Mist gewesen. Wenn Gehirne im Leben sind Mist — nur weil die Menschen das nicht merken, wird Ernst daraus. Das verdammt Probus Larsen. Ich habe selbstredend keine Rundfunkvorlesung gehört. Erinnere dich, ich lese dir Rundfunk, man kann eine Menge dabei lernen, weißt du, meistens zum Beispiel, wie man etwas nicht machen soll oder wie man das interessante Thema zum Hören interessant machen kann ... na, das gehört nicht dazu ... Und zweitens hast du mir nämlich am Vortage Tag und Stunde meines Vortrages genannt, und da ich gerade abblat nichts Dummeres anzufangen wollte, hörte ich dich also heute nachmittags zu.“

„Merke dir das!“

„So bin ich immer. Gleich mal, deine Koffer, da — da hast mir ja selber erzählt, sie beruht auf einem wahren Erlebnis, nicht wahr ... und drei Stunden hast du mit mir an und erduldest dich nach Wilmers, mein Sohn ... außerdem hast du aufgereizt wie 'ne Frau, woraus zu folgern ist, daß die Sache irgendwie falsch vom Feuer gekommen ist und dir 'n Mist haben mußte. Wenn blüht du mich heute nicht anerkennen, denn deine Frau Schwester hat heute ihren Geburtstag.“

„Was immer und nicht davon will, daß die Frau in meiner Koffer sich so zumal verhalten hat“, fiel ich ihm ungeschicklich ins Wort.

„Na, das nun gerade nicht. Aber wenn es der Mann, der Mist, wäre, müßtest du dich nicht davon. Männer machen immer anders ab. Nur Frauen sind so ungeschicklich, bis dem ersten besten auszuweichen.“

„Warum sollte das ungeschicklich gewesen sein? Außerdem bin ich nicht der erste beste, mein Vater!“

„Komm, dich die Dame etwas? Nein! Na, heißt du? Wie bist du der erste beste für sie. Wenn du nun hingegangen wärst und hätte sie zur Angelei gebracht — was dann?“

„Dann wäre sie morgen früh nicht mehr am Boden, Bestian“, sagte ich gegen meinen Willen heraus.

„Bestian, was grünte und lächelte an seiner Stelle. „Siehst du, mein Junge — so fragt man Leute aus ... Ich habe wahrhaftig kein besonderes Interesse an dieser Sache, du wirst, daß auf's Herz, aber ich möchte dir mal zeigen, wie man Bestian, die nicht mit der Sprache raus wollen, um Neben bringt. Hört ... I. Keine ganze Kombination habe ich eben vor zwei Minuten ausgedacht, um dich zu küssen ... ist natürlich alles Unfug.“

„Du bist doch ein ganz verdammt Kerl, Bestian!“

„Er lachte wieder sein leises, bescheidenes Lachen. „Komm's nicht traurig, Larsen ... gehst du meinem Versuch, daß man das kann ... 's sind schon viel Schöneres als ein braun reingefallen.“

„Ich fühle einen Augenblick. Dann fragte ich: „Was wird nun aus dich einer elenden Geschichte, Bestian?“

„Er wurde ernst.“

„Aber mal, Larsen, ich will dir einen Rat geben. Wenn du verdammt bist, bist du dich raus aus der Gasse, verheißt du? Wilmers ... na, du weißt Bescheid ... Aber man folgt bekanntlich in solchen Fällen, wenn man ein anständiger Kerl ist und eine gewisse Selbstachtung vor sich eigenen Gewissen hat, nicht dem Verstand, sondern seinem Herzen. Bist?“

„Ich nicht.“

„Dem Herzen also. Schön, das muß dir selber wissen. Die Geschichte, daß Bestian nicht in den Kopf. Daß das Herz nicht über den Verstand kommen. Junge. Das ist alles, verdammt ist wie Unfug — müdest aber alles andere über, Verstand, Kopf, Willkür, und erwiderte sie wie die nächsten Klagen.“

„Die Frau —“

„Doch ... kein Wort darüber zu mir, Larsen!“ unterbroch Bestian sich selbst. „Frage mich, was du mir ... ich kann dich lang genug, wenn du ihr hilfst, hat sie's verdient, das gerad mir ... Aber Namen und Einzelheiten will ich nicht wissen ... Er lächelte ein wenig. ... der ist nicht wissen. Wir verheiß und?“

„Jawohl, danke dir, Bestian. Du kennst mir glauben, sie hat verdient, daß man ihr hilft — trotz allem. Sie hat es sich bitter verdienen müssen.“ Ich erzählte ihm, was ich nachmittags von Runika Eberhard gehört hatte: von dem Mitternacht, das zu Clemens Trolts Blut geführt hatte, und vor der ersten Beschäftigung auf der Insel Bestia.

„Bestian, Urteil vor hart und einseitig.“

„Der Kerl verdient eine solche Frau überhaupt nicht, dieser Runika.“

„Ach Gott, Bestian, man muß sich einmal in seine damalige Lage versetzen.“

„Bestian, was schickte energisch den Kopf. „Keine Entschuldigung Larsen. Seine Frau ist man nicht im Stich wie einen alten Regenbogen, wenigstens nicht auf einen bloßen Verdacht hin. Das war Dummheit und Geheißt zugleich, zwei Dinge, die ich habe und nicht verzeihe.“

„Trotzdem ...“

„Frauen sind Geheißt in mir sprach auch für Clemens Trolts, welche sich gegen dieses harte Urteil.“

„Bestian hielt mir seine Horrenstiche hin, nebenbei bemerkt, ein allmähliches, vergebendes Rauschlebensmühen, das aufgereizt an seinem sonstigen Aussehen sah.“

„Wilt, best dir eine ins Antlitz.“ Er verhielt mir Feuer. „Nicht die Frau, mein Lieber, sondern er müßte bestraft werden. Das ist meine geschickte Meinung. Und nun müdest du wissen, wie sie aus der Gasse am besten wieder rauskommt, wie? Kniffliche Geschichte, Probus Larsen.“

„Er rief sich das Run, kuffte ein paar alte Wollen vor Deck, riefte an einer Riechballe herum.“

„Was hast ihr heiliger Mann dann?“

„Er ahnt nicht einmal etwas davon, Bestian ...“

„Schlamm.“ Wieder eine Rauchwolke. „Und der erste? Wo hoch er liegt?“

„Ich traf ihn in den Gorbauer Alpen, im Juni. Er hat dort ein Haus angekauft, wie er mir erzählte, und arbeitet an einer Dose.“

„Schlamm.“

„Wir sahen wie zwei Leichenstübe. Immer geinger wurde meine Hoffnung auf eine glückliche, mein, nur einigermassen glanzvolle Lösung.“

„Die lieb wahrhaftig ihren letzten Mann, wie?“ frönte Bestian von nach einer Weile.

„Ich weiß es nicht, Bestian. Jedenfalls aber spricht sie sehr gut von ihm. Ich hatte eine Frage danach auf der Sonne, aber dann verließ ich sie wieder.“

„Auf wann?“ grünte Bestian. „So etwas fragt man gleich, mein Junge.“

„Ich würde sie küssen. Bestian hatte natürlich wieder einmal recht: mit das Richtige hatte ich verpasst.“

„Sie stand sich ebenfalls von ihrem letzten Mann gelassen lassen“, brummte Bestian von. „Nicht ganz ohne Aufsehen. In Wien gibt's ja 'ne Scheidungsfrist. Dann müßte sie anschließend ihren Wohnsitz in Karlsruhe beziehen. Woher könnte sie verlangen, von dem ersten Mann loszukommen, falls sie den nicht wieder einzulassen will. Ob sie das will, be? Vielleicht liebt sie den Kerl immer noch, wie? Mit der Scheidung müßte natürlich ihr letzter von vornherein einverstanden sein, um sie zu retten.“

„Wenn sie nun aber ihren zweiten Mann liebt? Was dann? Das habe, ihr Leben ganz vernichtet!“

„Bestian, was rief sich die Hände, die die Finger gelockte Maden, er lächelte dabei ernst und abwesend vor sich hin. Dann fuhr er auf.“

„Du, Probus Larsen, die Sache ist, weh Gott, interessant.“ Ich müßte jetzt hätte ich das Problem gerad — nicht das Schicksal dieser Menschen, nicht die Tragik des Geschehens — nur dieses Problem: Wie wer dieser Konflikt zu lösen?“

„Ich werde mit den Fall mal überlegen. Auf mich wartete gegen Abend an, vielleicht ist mir die haben eine Erlösung gekommen ... Kennst du übrigens den neuesten Film? Zwei Kellner sitzen in der Abendbahn, legt plötzlich der eine zum Ärgern. — Oder kennst du ihn doch schon ...?“

„Kann möglich ist mit Bestimmtheit, daß Bestian von sich für den Fall“ ernsthaft interessierte. Wenn er Wege zu ergreifen anfangt, arbeitet sein Gehirn längst in ganz anderer Richtung.“

(Fortsetzung folgt.)





NSDAP-Mitteilungen

Am perlenreichen Weihnachtsabend... Politische Leiter... 1. Abt. Am 31. Jan. 20.30 Uhr, im Nebensaal des Schauspielhauses...

Beitrag zum Gedenken des Reichstages... Verwaltung der NSDAP und des Reichsministeriums...

Am 1. Februar, 20 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Amt für Arbeitsführung und Berufsbildung...

Am 1. Februar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Amt für Handel und Handwerk (H-Handl.)...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

Am 20. Januar, 20.15 Uhr, im Saal des Schauspielhauses... Kraft durch Freude...

„Kraft durch Freude“ Sonntag, 3. Februar... Schiller-Bogen, 9 bis 10 Uhr...



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M., vom 30. Januar: Die von dem nordöstlichen Hochgebiet anfließende arktische Luft...

Vorauslage für Freitag, 31. Januar: Veränderlich, doch überwiegend bewölkt, aber nur vereinzelte und leichte Niederschläge...

Wiederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh halb 8 Uhr bis heute früh halb 8 Uhr 0,2 Zehntelmeter = 0,2 Liter je Quadratmeter.

Ob Sonne scheint, ob Regen spritzt, ein Wurtmann-Schirm für brides schützt H.2.8

Table with 2 columns: 'Wetterstation' and 'Niederschlag'. Rows include stations like 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Karlsruhe' with precipitation amounts.

Was hören wir?

Freitag, 31. Januar... 6.30: Frühkonzert... 11.00: Musikalische Freizeitschau... 12.00: Konzert...

Tageskalender

Donnerstag, 30. Januar... 10.00: Konzert... 11.00: Konzert... 12.00: Konzert... 13.00: Konzert...

Kleine Anzeigen

Grid of small advertisements including: 'Offene Stellen', 'Stellengesuche', 'Vermietungen', 'Wohnung', '2-Zimmer-Wohnung', '1-Zimmer-Wohnung', 'Sonnige 2-Zimmer-Wohnung', 'Rheinwiesenstr.', '5- bis 6-Zimmer-Wohnung', 'Richard Wagnerstr. 15', 'A 2, 5', 'Sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung', 'Refugeantendstraße 23', 'schöne 4-Zimmer-Wohnung', '2 x 3-Zimmer-Wohnungen', 'Wohn- u. Schlafzimmer', '3-Zimmer-Wohnung', 'Möbl. Zimmer', 'Planken, 029,27', 'Möbl. Zimmer', 'Drogerie', 'Wohnhäuser', 'Pelzhaus Schüritz', 'Automarkt', 'Mietgesuche', 'Immobilien', 'Einfamilienhaus', '2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer', 'Jmmobilien', 'Einfamilienhaus', '2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer', 'Immobilien', 'Einfamilienhaus', '2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer'.

Large advertisement for 'Togal' medicine. Includes an illustration of a woman and a man, and text: 'Togal-Tabletten sind ein bewährtes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten. Ober 7000 Ärzte-Gutachten... Preis M 1.29'.

Advertisement for 'JO-KA-LIN' and 'Anker' products. Text: 'JO-KA-LIN das Fettfleckenwasser... Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM'.

**Ein besonders großes Ereignis der diesjährig. Ufa-Produktion**

LILIAN HARVEY - WILLY FRITSCH wieder vereint!

**LILIAN HARVEY**  
in der Rolle der Tänzerin Marina Fedorowna

**WILLY FRITSCH**  
in der Rolle des finnischen Revolutionärs Erkki Collin

**WILLY BIRGEL**  
in der Rolle des russischen Gouverneurs Filin Abarow




**Schwarze Rosen**

Ein Erlebnis ohnegleichen!

Dieser grandiose Ufa-Film schildert die heroische Geschichte einer großen Liebe in der revolutionär erschütterten Zeitwende Finnlands unter russischer Gewaltherrschaft.

Im Besonderen:  
**Der Nimrod mit der Kamera**  
Die neueste Deuts-Weche

**Ab heute Donnerstag**  
Beginn: Wo 8.30, 8.15, 8.00, 8.25 - So 8.15, 8.35, 8.05, 8.20 Uhr  
Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen

**Schauburg**

**Café Corso**  
J 1, 6 Inh.: Fritz Enderle J 1, 6

Heute Donnerstag, 16 Uhr

**großes Kindermasken-Kränzchen**

Überraschungen und Preisverteilung  
Abends 20 Uhr: Großer Kappenabend, humorist. Einlagen  
Die jeden Brautjungfer ein alte Freunde und Bekannte  
Fritz Enderle und Frau

**National-Theater Mannheim**  
Donnerstag, den 30. Januar 1935  
Vorstellung Nr. 180  
Mietz Nr. 14 - Sonderkarte D 10  
Festvorstellung anlässlich des Tages der Metallindustrie durch die nationale Regierung.  
Totes Gespenst (Kornfeld v. Schönbach - Deutsches Opernhaus Berlin)

**Die Meistersinger von Nürnberg**  
Oper in 3 Akten v. Richard Wagner  
Anfang 18 Uhr - Ende 22 Uhr

**Schokolade**  
H 1, 2 K 1, 0

**Schellfisch 27** / **Rotbarsch 27** / **Hühner 110 95** / **Backhähnchen Stück 95** / **Junge Brat Enten 125** / **Junge Warrtrüb Mastgänse 115** / **Fettgänse geteilt Mannen u. Poulets billigst**

**Seelachs 16** / **Fischfilet 25** / **Kabeljau, Fisch 19** / **Grüne Heringe 15** / **Rotzungen 68** / **Spiegel-Karpfen lebend, ca. 1 Pf. per Pfund 90**

**Holt, Cervelatwurst, 1,35** / **Kraut u. Rotwurst 1/2, 48** / **Cass. Rippenspeer, 1/2, 73** / **Touren-Konserven Do. 65 u. 48** / **Schweinefleisch im eigenen Saft, 1 Dose 80** / **Mett, Kalbsberewort St. 38**

**Frisch ger. Bücklinge 1/2, 15** / **Seelachs, Lachsheringe 1/2, 23** / **Brat. Fetterhinge l. Sells D. 36** / **Fettlud, Oelcardines Dose 17** / **Rolltopf, Bismarck, Ds. 46** / **Kaviar, Mayonnaise, Glas 48** / **Frische saftige Orangen 15**

**Rahmkäse, Camembert 15** / **40% Allg. Münsterkäse 1/2, 22** / **20% Auswahlkäse 3 Stk. 21** / **Vollk. Schwei. u. Tilsit 1/2, 30** / **Fr. bayr. Landbutter 1/2, 30** / **Oel 1,30** / **Gelbe, saft. Zitronen 10 St. 27** / **Feigen, Manzanilla 1, 23**

**Gemüse Erbsen 2 u. Dose 32** / **Maxim. Mischung aus Trock. Hülsenfrucht 2 u. D. 30** / **Junge Schmitzbohnen 2 u. D. 48** / **Obstkonserven 2 u. D. 60 u. 65** / **Spargel, Pilze, Tomaten billigst** / **Apfel-Nachpresse-Gelée 30**

**Makkaroni-Nudeln l. gel. 1, 38** / **Erbsen, Griel, 1, 23** / **Linsen, Reis, Bohnen 1, 18** / **Margarine, Konsum, 1, 63**

**SCHMOLLER**

**Morgen letzter Tag!**  
Wir müssen ihn alle ebe- den groß. Menschendarsteller

**Emil Jannings**

**TRAUMULUS**  
mit Hilde von Stoltz, Harald Paulsen, Hilde Wellner, Hanna Stelzer, Regie: C. Froelich

**Jannings**  
spielt in jedem Jahr nur eine Filmrolle

Das hochaktuelle Beiprogramm:  
**„Die Glocke ruft“**  
Olympiade-Auftakt 1936  
Beg.: 3.00, 5.40, 8.20 Uhr

**ALHAMBRA**

**Butter - Käse - Feinkost**  
Käsefabrik Robert Lutz, 38 Pf. / **Geflügel** - frisch - Mast - Jungbraten - Pouleten, Backhähnchen, Suppenbraten

**REDWIG ZEEMANN**  
K. J. 15, a. Marktpl. - Fernspr. 2754

**Palast Lichtspiele**  
**GLORIA PALAST**

**Groek** nur noch 2 Tage im Rosengarten abends 8.15 Uhr

**Lebensmittel**

**Junge Hühner - 95** / **Grüne Heringe - 45**

Zuckerlinsen . . . . . Pfund **18**  
Zitronen . . . . . 10 Stück **27**  
Hutzelhirschen . . . . . Pfund **30**  
Mischobst . . . . . Pfund **45**  
Pflaumen getrocknet . . . Pfund **48**  
Eierschnittnudeln . . . . . Pfund **42**  
Eierspätzle . . . . . Pfund **42**  
Kakao stark essbar . . . . Pfund **80**

**Kabeljau ohne Kopf . . . Pfund 19**

**Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM**

**Schreiber**

**Medizinalverband**  
beg. 1880 Mannheim T 2, 16  
verleiht Familien u. Einzelpersonen  
in ihrer Arzt u. Apotheke ihr  
Anerkennung

Wir haben Sterbegeld bis Mk. 100.-  
Wochenhülle Mk. 30.-, sowie  
Zuschüsse für Krankenhaus, Heil-  
mittel, Bäder u. Zahnbehandlung.

Anmeldungen im Büro T 2, 16, 3. Frauen-  
str. 11, Käfertal, Nummer 21,  
Mannheim, Telefon 17, 2. Sandhofen,  
Kaf. 11, Waldhof, Zimmer 15. - 1291

**Schellfisch 27** / **Rotbarsch 27** / **Hühner 110 95** / **Backhähnchen Stück 95** / **Junge Brat Enten 125** / **Junge Warrtrüb Mastgänse 115** / **Fettgänse geteilt Mannen u. Poulets billigst**

**Seelachs 16** / **Fischfilet 25** / **Kabeljau, Fisch 19** / **Grüne Heringe 15** / **Rotzungen 68** / **Spiegel-Karpfen lebend, ca. 1 Pf. per Pfund 90**

**Holt, Cervelatwurst, 1,35** / **Kraut u. Rotwurst 1/2, 48** / **Cass. Rippenspeer, 1/2, 73** / **Touren-Konserven Do. 65 u. 48** / **Schweinefleisch im eigenen Saft, 1 Dose 80** / **Mett, Kalbsberewort St. 38**

**Frisch ger. Bücklinge 1/2, 15** / **Seelachs, Lachsheringe 1/2, 23** / **Brat. Fetterhinge l. Sells D. 36** / **Fettlud, Oelcardines Dose 17** / **Rolltopf, Bismarck, Ds. 46** / **Kaviar, Mayonnaise, Glas 48** / **Frische saftige Orangen 15**

**Rahmkäse, Camembert 15** / **40% Allg. Münsterkäse 1/2, 22** / **20% Auswahlkäse 3 Stk. 21** / **Vollk. Schwei. u. Tilsit 1/2, 30** / **Fr. bayr. Landbutter 1/2, 30** / **Oel 1,30** / **Gelbe, saft. Zitronen 10 St. 27** / **Feigen, Manzanilla 1, 23**

**Gemüse Erbsen 2 u. Dose 32** / **Maxim. Mischung aus Trock. Hülsenfrucht 2 u. D. 30** / **Junge Schmitzbohnen 2 u. D. 48** / **Obstkonserven 2 u. D. 60 u. 65** / **Spargel, Pilze, Tomaten billigst** / **Apfel-Nachpresse-Gelée 30**

**Makkaroni-Nudeln l. gel. 1, 38** / **Erbsen, Griel, 1, 23** / **Linsen, Reis, Bohnen 1, 18** / **Margarine, Konsum, 1, 63**

**SCHMOLLER**

**Täglich ein Bomben-Erfolg!**  
Die glänzendste Wiederkehr Henry Porten

**HENNY PORTEN**  
Rohrleit Richter  
Hise Alster  
u. die faszinierende  
Schwäbeler-Expedition

**Krach im Hinterhaus**  
Menschen sind  
vergessene Tage erleben  
Denn es gibt keinen Menschen,  
den dieser Film nicht gefährt!  
Denn die  
große Vorprogramm  
Anf. 4.00, 6.00, 8.10 - So. 2.00

**Pyra**  
„Gehalt nicht allein - Auch Aroma muß sein“

**Rheinlandhaus**  
Falkenberg  
O 5, 2  
Vertraut seit 1915

**repariert**  
**Knudsen**  
A 3, 7a Tel. 32493

**ALHAMBRA**

**Lebensmittel**

**Junge Hühner - 95** / **Grüne Heringe - 45**

Zuckerlinsen . . . . . Pfund **18**  
Zitronen . . . . . 10 Stück **27**  
Hutzelhirschen . . . . . Pfund **30**  
Mischobst . . . . . Pfund **45**  
Pflaumen getrocknet . . . Pfund **48**  
Eierschnittnudeln . . . . . Pfund **42**  
Eierspätzle . . . . . Pfund **42**  
Kakao stark essbar . . . . Pfund **80**

**Kabeljau ohne Kopf . . . Pfund 19**

**Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM**

**Seefische**  
Frisch eingetroffen:  
**KABELJAU**  
Im ganzen Fisch Pf. 22  
Im Ausschalt Pf. 24  
3% Rabatt

**P. Deuß, P 1, 7**  
Weil so billig, muß jede Familie Fisch essen

**Kabeljau . . . . . Pfund 25**  
**frische Heringe . . . . . 58**  
**Heilbutt . . . . . 60**  
**Heilbutt-Ausschnitt . 80**  
**Schellfisch, Filet**  
Alles andere billigst

**Schellfisch 27** / **Rotbarsch 27** / **Hühner 110 95** / **Backhähnchen Stück 95** / **Junge Brat Enten 125** / **Junge Warrtrüb Mastgänse 115** / **Fettgänse geteilt Mannen u. Poulets billigst**

**Seelachs 16** / **Fischfilet 25** / **Kabeljau, Fisch 19** / **Grüne Heringe 15** / **Rotzungen 68** / **Spiegel-Karpfen lebend, ca. 1 Pf. per Pfund 90**

**Holt, Cervelatwurst, 1,35** / **Kraut u. Rotwurst 1/2, 48** / **Cass. Rippenspeer, 1/2, 73** / **Touren-Konserven Do. 65 u. 48** / **Schweinefleisch im eigenen Saft, 1 Dose 80** / **Mett, Kalbsberewort St. 38**

**Frisch ger. Bücklinge 1/2, 15** / **Seelachs, Lachsheringe 1/2, 23** / **Brat. Fetterhinge l. Sells D. 36** / **Fettlud, Oelcardines Dose 17** / **Rolltopf, Bismarck, Ds. 46** / **Kaviar, Mayonnaise, Glas 48** / **Frische saftige Orangen 15**

**Rahmkäse, Camembert 15** / **40% Allg. Münsterkäse 1/2, 22** / **20% Auswahlkäse 3 Stk. 21** / **Vollk. Schwei. u. Tilsit 1/2, 30** / **Fr. bayr. Landbutter 1/2, 30** / **Oel 1,30** / **Gelbe, saft. Zitronen 10 St. 27** / **Feigen, Manzanilla 1, 23**

**Gemüse Erbsen 2 u. Dose 32** / **Maxim. Mischung aus Trock. Hülsenfrucht 2 u. D. 30** / **Junge Schmitzbohnen 2 u. D. 48** / **Obstkonserven 2 u. D. 60 u. 65** / **Spargel, Pilze, Tomaten billigst** / **Apfel-Nachpresse-Gelée 30**

**Makkaroni-Nudeln l. gel. 1, 38** / **Erbsen, Griel, 1, 23** / **Linsen, Reis, Bohnen 1, 18** / **Margarine, Konsum, 1, 63**

**SCHMOLLER**

**SUB-Bücklinge**  
sind gerade um diese Zeit ganz wunderbar frisch zubereitet

**Reklamepreis**  
als Pfund nur **30 Pf.**

**Spezial**  
Lachsheringe  
neulandische  
Fischheringe  
Schellfische  
- Jundere - 1.000  
- 1000 Stück - 1.000

**WINTERZAUBER**  
in den Dolomiten

Der ganz außergewöhnliche Erfolg der ersten Frühvorstellung mit diesem herrlichen Filmmwerk und die zahlreichen Nachfragen seitdem veranlassen uns, den einzigartigen **Wintersport-Großfilm**, der Publikum und Presse reaktion begeistert, einmündig zu wiederholen.

Die einzig dastehenden Bilder der Dolomiten sind empfehlenswert von geliebten Touristenführern unter Mitwirkung von Gauer, Ehl und Winterhagen aufgenommen worden!

Kleine Wintersportpreise: 0,80, 0,70, 0,50, 1,-, 10,-  
Für die Jugend sehr günstig! (Hart ermäßigt!)

**Rheinlandhaus**  
Falkenberg  
O 5, 2  
Vertraut seit 1915

**repariert**  
**Knudsen**  
A 3, 7a Tel. 32493

**ALHAMBRA**

**Lebensmittel**

**Junge Hühner - 95** / **Grüne Heringe - 45**

Zuckerlinsen . . . . . Pfund **18**  
Zitronen . . . . . 10 Stück **27**  
Hutzelhirschen . . . . . Pfund **30**  
Mischobst . . . . . Pfund **45**  
Pflaumen getrocknet . . . Pfund **48**  
Eierschnittnudeln . . . . . Pfund **42**  
Eierspätzle . . . . . Pfund **42**  
Kakao stark essbar . . . . Pfund **80**

**Kabeljau ohne Kopf . . . Pfund 19**

**Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM**

**Seefische**  
Frisch eingetroffen:  
**KABELJAU**  
Im ganzen Fisch Pf. 22  
Im Ausschalt Pf. 24  
3% Rabatt

**P. Deuß, P 1, 7**  
Weil so billig, muß jede Familie Fisch essen

**Kabeljau . . . . . Pfund 25**  
**frische Heringe . . . . . 58**  
**Heilbutt . . . . . 60**  
**Heilbutt-Ausschnitt . 80**  
**Schellfisch, Filet**  
Alles andere billigst

**Schellfisch 27** / **Rotbarsch 27** / **Hühner 110 95** / **Backhähnchen Stück 95** / **Junge Brat Enten 125** / **Junge Warrtrüb Mastgänse 115** / **Fettgänse geteilt Mannen u. Poulets billigst**

**Seelachs 16** / **Fischfilet 25** / **Kabeljau, Fisch 19** / **Grüne Heringe 15** / **Rotzungen 68** / **Spiegel-Karpfen lebend, ca. 1 Pf. per Pfund 90**

**Holt, Cervelatwurst, 1,35** / **Kraut u. Rotwurst 1/2, 48** / **Cass. Rippenspeer, 1/2, 73** / **Touren-Konserven Do. 65 u. 48** / **Schweinefleisch im eigenen Saft, 1 Dose 80** / **Mett, Kalbsberewort St. 38**

**Frisch ger. Bücklinge 1/2, 15** / **Seelachs, Lachsheringe 1/2, 23** / **Brat. Fetterhinge l. Sells D. 36** / **Fettlud, Oelcardines Dose 17** / **Rolltopf, Bismarck, Ds. 46** / **Kaviar, Mayonnaise, Glas 48** / **Frische saftige Orangen 15**

**Rahmkäse, Camembert 15** / **40% Allg. Münsterkäse 1/2, 22** / **20% Auswahlkäse 3 Stk. 21** / **Vollk. Schwei. u. Tilsit 1/2, 30** / **Fr. bayr. Landbutter 1/2, 30** / **Oel 1,30** / **Gelbe, saft. Zitronen 10 St. 27** / **Feigen, Manzanilla 1, 23**

**Gemüse Erbsen 2 u. Dose 32** / **Maxim. Mischung aus Trock. Hülsenfrucht 2 u. D. 30** / **Junge Schmitzbohnen 2 u. D. 48** / **Obstkonserven 2 u. D. 60 u. 65** / **Spargel, Pilze, Tomaten billigst** / **Apfel-Nachpresse-Gelée 30**

**Makkaroni-Nudeln l. gel. 1, 38** / **Erbsen, Griel, 1, 23** / **Linsen, Reis, Bohnen 1, 18** / **Margarine, Konsum, 1, 63**

**SCHMOLLER**

**UNIVERSUM**  
Nächsten Sonntag, 3. Februar 11:30 vormittags  
**Große Kulturfilm - Frühvorstellung**

**Winterzauber**  
in den Dolomiten

Der ganz außergewöhnliche Erfolg der ersten Frühvorstellung mit diesem herrlichen Filmmwerk und die zahlreichen Nachfragen seitdem veranlassen uns, den einzigartigen **Wintersport-Großfilm**, der Publikum und Presse reaktion begeistert, einmündig zu wiederholen.

Die einzig dastehenden Bilder der Dolomiten sind empfehlenswert von geliebten Touristenführern unter Mitwirkung von Gauer, Ehl und Winterhagen aufgenommen worden!

Kleine Wintersportpreise: 0,80, 0,70, 0,50, 1,-, 10,-  
Für die Jugend sehr günstig! (Hart ermäßigt!)

**Rheinlandhaus**  
Falkenberg  
O 5, 2  
Vertraut seit 1915

**repariert**  
**Knudsen**  
A 3, 7a Tel. 32493

**ALHAMBRA**

**Lebensmittel**

**Junge Hühner - 95** / **Grüne Heringe - 45**

Zuckerlinsen . . . . . Pfund **18**  
Zitronen . . . . . 10 Stück **27**  
Hutzelhirschen . . . . . Pfund **30**  
Mischobst . . . . . Pfund **45**  
Pflaumen getrocknet . . . Pfund **48**  
Eierschnittnudeln . . . . . Pfund **42**  
Eierspätzle . . . . . Pfund **42**  
Kakao stark essbar . . . . Pfund **80**

**Kabeljau ohne Kopf . . . Pfund 19**

**Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM**

**Seefische**  
Frisch eingetroffen:  
**KABELJAU**  
Im ganzen Fisch Pf. 22  
Im Ausschalt Pf. 24  
3% Rabatt

**P. Deuß, P 1, 7**  
Weil so billig, muß jede Familie Fisch essen

**Kabeljau . . . . . Pfund 25**  
**frische Heringe . . . . . 58**  
**Heilbutt . . . . . 60**  
**Heilbutt-Ausschnitt . 80**  
**Schellfisch, Filet**  
Alles andere billigst

**Schellfisch 27** / **Rotbarsch 27** / **Hühner 110 95** / **Backhähnchen Stück 95** / **Junge Brat Enten 125** / **Junge Warrtrüb Mastgänse 115** / **Fettgänse geteilt Mannen u. Poulets billigst**

**Seelachs 16** / **Fischfilet 25** / **Kabeljau, Fisch 19** / **Grüne Heringe 15** / **Rotzungen 68** / **Spiegel-Karpfen lebend, ca. 1 Pf. per Pfund 90**

**Holt, Cervelatwurst, 1,35** / **Kraut u. Rotwurst 1/2, 48** / **Cass. Rippenspeer, 1/2, 73** / **Touren-Konserven Do. 65 u. 48** / **Schweinefleisch im eigenen Saft, 1 Dose 80** / **Mett, Kalbsberewort St. 38**

**Frisch ger. Bücklinge 1/2, 15** / **Seelachs, Lachsheringe 1/2, 23** / **Brat. Fetterhinge l. Sells D. 36** / **Fettlud, Oelcardines Dose 17** / **Rolltopf, Bismarck, Ds. 46** / **Kaviar, Mayonnaise, Glas 48** / **Frische saftige Orangen 15**

**Rahmkäse, Camembert 15** / **40% Allg. Münsterkäse 1/2, 22** / **20% Auswahlkäse 3 Stk. 21** / **Vollk. Schwei. u. Tilsit 1/2, 30** / **Fr. bayr. Landbutter 1/2, 30** / **Oel 1,30** / **Gelbe, saft. Zitronen 10 St. 27** / **Feigen, Manzanilla 1, 23**

**Gemüse Erbsen 2 u. Dose 32** / **Maxim. Mischung aus Trock. Hülsenfrucht 2 u. D. 30** / **Junge Schmitzbohnen 2 u. D. 48** / **Obstkonserven 2 u. D. 60 u. 65** / **Spargel, Pilze, Tomaten billigst** / **Apfel-Nachpresse-Gelée 30**

**Makkaroni-Nudeln l. gel. 1, 38** / **Erbsen, Griel, 1, 23** / **Linsen, Reis, Bohnen 1, 18** / **Margarine, Konsum, 1, 63**

**SCHMOLLER**

**Heute letztmalig**  
der herrliche Ufa-Großfilm

**Der höhere Befehl**  
mit KARL LUDWIG DIEHL, LIL DAGOVER, HELI PINKEZELLER

Im gleichen abendigen Programm

**TAG DER FREIHEIT**  
**Unsere Wehrmacht**  
NORNBERG 1935  
Gesamtl.: Lael Rosenwald

Jugend zugelassen!  
**3.00 5.30 8.30**

**UNIVERSUM**

**Rheinlandhaus**  
Falkenberg  
O 5, 2  
Vertraut seit 1915

**repariert**  
**Knudsen**  
A 3, 7a Tel. 32493

**ALHAMBRA**

**Lebensmittel**

**Junge Hühner - 95** / **Grüne Heringe - 45**

Zuckerlinsen . . . . . Pfund **18**  
Zitronen . . . . . 10 Stück **27**  
Hutzelhirschen . . . . . Pfund **30**  
Mischobst . . . . . Pfund **45**  
Pflaumen getrocknet . . . Pfund **48**  
Eierschnittnudeln . . . . . Pfund **42**  
Eierspätzle . . . . . Pfund **42**  
Kakao stark essbar . . . . Pfund **80**

**Kabeljau ohne Kopf . . . Pfund 19**

**Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM**

**Seefische**  
Frisch eingetroffen:  
**KABELJAU**  
Im ganzen Fisch Pf. 22  
Im Ausschalt Pf. 24  
3% Rabatt

**P. Deuß, P 1, 7**  
Weil so billig, muß jede Familie Fisch essen

**Kabeljau . . . . . Pfund 25**  
**frische Heringe . . . . . 58**  
**Heilbutt . . . . . 60**  
**Heilbutt-Ausschnitt . 80**  
**Schellfisch, Filet**  
Alles andere billigst

**Schellfisch 27** / **Rotbarsch 27** / **Hühner 110 95** / **Backhähnchen Stück 95** / **Junge Brat Enten 125** / **Junge Warrtrüb Mastgänse 115** / **Fettgänse geteilt Mannen u. Poulets billigst**

**Seelachs 16** / **Fischfilet 25** / **Kabeljau, Fisch 19** / **Grüne Heringe 15** / **Rotzungen 68** / **Spiegel-Karpfen lebend, ca. 1 Pf. per Pfund 90**

**Holt, Cervelatwurst, 1,35** / **Kraut u. Rotwurst 1/2, 48** / **Cass. Rippenspeer, 1/2, 73** / **Touren-Konserven Do. 65 u. 48** / **Schweinefleisch im eigenen Saft, 1 Dose 80** / **Mett, Kalbsberewort St. 38**

**Frisch ger. Bücklinge 1/2, 15** / **Seelachs, Lachsheringe 1/2, 23** / **Brat. Fetterhinge l. Sells D. 36** / **Fettlud, Oelcardines Dose 17** / **Rolltopf, Bismarck, Ds. 46** / **Kaviar, Mayonnaise, Glas 48** / **Frische saftige Orangen 15**

**Rahmkäse, Camembert 15** / **40% Allg. Münsterkäse 1/2, 22** / **20% Auswahlkäse 3 Stk. 21** / **Vollk. Schwei. u. Tilsit 1/2, 30** / **Fr. bayr. Landbutter 1/2, 30** / **Oel 1,30** / **Gelbe, saft. Zitronen 10 St. 27** / **Feigen, Manzanilla 1, 23**

**Gemüse Erbsen 2 u. Dose 32** / **Maxim. Mischung aus Trock. Hülsenfrucht 2 u. D. 30** / **Junge Schmitzbohnen 2 u. D. 48** / **Obstkonserven 2 u. D. 60 u. 65** / **Spargel, Pilze, Tomaten billigst** / **Apfel-Nachpresse-Gelée 30**

**Makkaroni-Nudeln l. gel. 1, 38** / **Erbsen, Griel, 1, 23** / **Linsen, Reis, Bohnen 1, 18** / **Margarine, Konsum, 1, 63**

**SCHMOLLER**

**Teilhaber**  
mit 20-25 Jahre Erfahrung  
Lest die NMZ!

**SCHREIBER**

**Teilhaber**  
mit 20-25 Jahre Erfahrung  
Lest die NMZ!